

Lucka, Lamey, Gesch. v. Ravensb. Nr. 38 Iffridus prior de Locken, Falke, Tradd. p. 748 Sifridus de Locken, Weddigen, Beschr. d. Graffsch. Ravensb. II, 244 Sifridus von der Locken, Harenberg, Mon. inedd. I, 103 (angeblich ex autographo) Sifridus van der Locken. Die letzte Ueberlieferung scheint wirklich (abgesehen von dem fehlerhaften Sifr— statt Isfr—) die originale Unterschrift des Priors wiederzugeben, die im Copiare latinisirt ist. Wenn deutsche Urkunden des Klosters aus älterer Zeit vorhanden wären, würde der Name sicherlich öfter mit dem Artikel erscheinen<sup>67)</sup>. Der in einer Lucke belegene Ort wurde nach deutscher Sitte durch to der Lucke oder mit schwacher Declination to der Lucken bezeichnet<sup>68)</sup>, der Bewohner eines

67) Die älteste auf Loccum bezügliche deutsche Urkunde ist ein Gerichts-Protokoll des Grafen Johann von Wunstorf a. 1321 Cal. III. Nr. 702 Ann. 6, wo van Locken, und ebenso ist in den späteren deutschen Urkunden Locken ohne Artikel die gewöhnliche Form, auch noch Nr. 1002 a. 1645. Seltener ist die Form Lucken, wie Nr. 801 a. 1391, Nr. 842 a. 1445, Nr. 908 a. 1521. Die lateinischen Urkunden (nach 1200) haben vorherrschend Lucka, Lucca (seltener Luca), und so auch Caesarius Heisterbacensis († 1240) de Miraculis ed. Strange II, 23. 33. 73. 95. 142. 287 Lucka. Aber nicht ganz selten erscheint in jenen auch die deutsch abgewandelte Form Lucken, Lukken, wie Nr. 82. 103. 104. 153 zc., vereinzelt Locken Nr. 408 a. 1283, wie auch das Adjectiv Luccensis Nr. 486 a. 1291 statt des gewöhnlichen Luccensis. Ueber andere Namensformen nach a. 1200 s. Ann. 68. 69.

68) Lateinisch durch in Lucka ausgedrückt. Daher heißt das Kloster ecclesia (monasterium, cenobium, claustrum) in Lucka Nr. 9. 14. 35 zc. oder auch mit deutscher Biegung des Namens in Lucke Nr. 12, in Luken Nr. 13, in Lucken Nr. 82. 103. 104 zc., in Locken Nr. 483. In den deutschen Urkunden entspricht die Benennung closter to Locken Nr. 727. 822 und a. 1539 Weidem. S. 157, dat stichte to Locken Nr. 885; der ältere Ausdruck hat natürlich den Artikel gehabt. Seltener ist die Bezeichnung monasterium etc. de Lucka, wie Nr. 9. 15. 17 zc., sehr häufig aber die mittelst des Adjectivs Luccensis. Die Formen auf -en sind für die deutschen Dative schwacher Declination zu halten, wie auch mhd. lücke vorherrschend schwache Abwandlung zeigt; da aber demselben auch die starke Declination nicht fremd ist, rechtfertigt sich auch Nr. 12 ecclesia in Lucke. Ursprünglich waren die Dative solches Gebrauches Locative, die der